

Uebersicht über den Geschäftsumfang der Sammelkasse in den letzten Jahren.

Ende September	Gesamt- Guthaben der Einleger <i>M</i>	Betrag der			Zahl der		Conten
		Einzahlungen <i>M</i>	Rückzahlungen <i>M</i>	Prämien <i>M</i>	Einnahme- Posten	Ausgabe- Posten	
1886	115 578	86 260	94 341	4 493	32 065	2885	7 259
1887	129 767	99 798	93 337	4 960	36 786	2934	7 669
1888	151 836	120 877	104 570	5 745	43 600	3404	8 302
1889	167 864	127 623	118 097	6 501	47 020	3794	8 573
1890	197 753	156 626	134 476	7 739	52 218	3990	9 261
1891	214 603	153 588	145 013	8 275	52 635	4472	9 547
1892	221 539	156 585	158 351	8 703	51 960	4538	9 825
1893	231 802	168 034	167 093	9 322	52 235	4344	10 206
1894	247 003	191 249	186 097	10 049	57 813	5027	10 360
1895	259 682	198 949	197 073	10 803	58 662	5315	10 688

VII. Bildungs-Anstalten, Kunst und Wissenschaft.

A. Schulen.

I. Städtische Schulen.

Knabenschulen.

a) Realgymnasium und Gymnasium.

Die Frequenz beim Beginn des Sommerhalbjahres 1896/97 zeigt 15 Schüler des Realgymnasiums und Gymnasiums und 1 Vorschüler mehr, wie zu dem gleichen Zeitraum 1895/96.

Das mit der Anstalt verbundene königliche Seminar zur beruflichen Ausbildung junger Lehrer entließ am Schlusse des Sommerhalbjahres 1894/95 3 Kandidaten.

Nachstehende Veränderungen traten im Lehrer-Collegium ein: Die Stellen der im vorhergehenden Jahre in den Ruhestand getretenen Professoren Dr. Wieck und Tzsch wurden durch die Oberlehrer Dr. Lausberg (seither an der hiesigen Realschule) und Dr. Serf besetzt, der Lehrer Fr. Schroeter zum Oberlehrer ernannt.

Ergänzend zu dem vorjährigen Verwaltungsbericht ist noch mitzutheilen, daß dem Professor Tzsch der Rothe Adler-Orden IV. Klasse Allerhöchst verliehen wurde.

Das Stammkapital der Wittwen- und Waisen- Pensions-Stiftung betrug am 31. März		1894	1895
		37 388 M.	37 929 M.
Einnahme.			
Zinsen	1 392 M.	1 403 M.	
Geschenke	263 "	11 "	
	1 655 M.	1 414 M.	
Ausgabe.			
Wittwen-Pensionen	1 114 "	1 131 "	
Ueberschuß			
		541 "	283 "
Demnach Stammkapital am 31. März 1895 bezw. 1896		37 929 M.	38 212 M.
Der Anla-Fonds zu Stipendien für studirende frühere Schüler der Anstalt hatte einen Bestand am 31. März		1894	1895
von		7 563 M.	7 854 M.
Einnahme			
an Zinsen		291 "	293 "
Ausgabe			
keine			
Demnach Stammkapital am 31. März 1895 bezw. 1896		7 854 M.	8 147 M.

b. Realschule an der Fürstenwallstraße.

Die Frequenz ist durch Abgabe von Schülern an die neue Realschule an der Prinz Georgstraße beim Beginn des Schuljahres 1896/97 gegen das Vorjahr um 203 Schüler zurückgegangen. Die Zahl der Klassen von 16 auf 11 vermindert.

Aus dem Lehrer-Collegium schied beim Beginn des Schuljahres 1895/96 der Oberlehrer Dr. Lausberg behufs Uebertritt zum städtischen Realgymnasium und Gymnasium.

Mit dem Ablauf desselben Schuljahres traten zur neuen Realschule an der Prinz Georgstraße über die Oberlehrer Professor Masberg, Gerber, Dr. Schlabach, Korff, der wissenschaftliche Hilfslehrer Ruß- und der Realschullehrer Bugiel.

Nachrichtlich mag hier vermerkt werden, daß die Stadtverordneten-Versammlung unterm 14. April 1896 beschlossen hat:

„Die Realschule an der Fürstenwallstraße zu einer **Oberrealschule** zu erweitern und zunächst Ostern 1897 eine Obersecunda hinzuzufügen“.

Der Beschluß hat die staatliche Genehmigung erhalten und ist in der Ausführung begriffen.

c. Realschule an der Prinz Georgstraße.

Die Schule wurde beim Beginn des Schuljahres 1896/97 mit 245 Schülern, welche sich auf die Klassen II. bis VI. vertheilen, eröffnet.

Zum **Direktor** der Anstalt wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung der seitherige erste Oberlehrer der Realschule an der Fürstenwallstraße, Professor Masberg gewählt und Allerhöchsten Ortes bestätigt.

Das Lehrer-Collegium besteht aus den unter b. bezeichneten Herren und dem Oberlehrer Sanders.

Weitere Mittheilungen müssen dem nächsten Berichte vorbehalten bleiben.

d. Kunstgewerbeschule.

Im Lehrer-Collegium traten Aenderungen nicht ein.

Der Lehrplan war, abgesehen von einigen kleinen Abweichungen, derselbe wie im Vorjahre

Die Frequenz anlangend, so besuchten beim Beginne des Schuljahres

	1895/96	1896/97
die Vorbereitungsclassen	30 (darunter 6 Halbtagschüler),	31 (darunter 4 Halbtagschüler),
„ Fachschulen	39 „ 5 „	37 „ 3 „
„ Abendclassen	59	55
zusammen	128 (darunter 11 Halbtagschüler),	123 (darunter 7 Halbtagschüler).

Beim Beginn des Winterhalbjahres betrug die Schülerzahl

	1894/95	1895/96
der Vorbereitungsclassen	52 (darunter 6 Halbtagschüler),	55 (darunter 6 Halbtagschüler),
„ Fachclassen	110 „ 9 „	76 „ 10 „
„ Abendclassen	120	114
zusammen	282 (darunter 15 Halbtagschüler),	245 (darunter 16 Halbtagschüler).

Nach der Berufsart befanden sich unter den Schülern beim Beginn des

	Sommerhalbjahres		Winterhalbjahres	
	1895/96	1896/97	1894/95	1895/96
Bildhauer, Steinmetze, Modelleure	17	18	20	26
Buchbinder, Leder- und Papparbeiter	2	2	2	2
Gold- und Silberarbeiter, Juweliere	4	4	5	7
Graveure, Eiseleure	11	14	13	10
Lithographen, Steindrucker	7	5	7	10
Lackirer, Decorationsmaler, Anstreicher	15	14	116	90
Glas- und Porzellanmaler	7	8	11	9
Maler	—	1	6	2
Pianofortemacher	—	—	1	—
Maschinenbauer, Mechaniker	5	3	4	4
Ingenieur- und Architekten-Gleven	25	17	38	33
Maurer	1	—	—	2
Schlosser, Schmiede	2	1	3	3
Tischler	12	10	23	18
Buchdrucker, Schriftsetzer	—	—	—	2
Glasler	—	—	—	2
Drechsler	—	—	2	—
Tapezierer	—	1	1	1
Bergoldder, Stuckateure	2	—	4	2
Zeichenlehrer-Anwärter	2	7	8	3
zu übertragen	112	105	264	226

	Sommerhalbjahres		Winterhalbjahres	
	1895/96	1896/97	1894/95	1895/96
Uebertrag	112	105	264	226
Musterzeichner	4	4	5	5
Photographen	1	1	—	1
Zimmerer	—	—	—	1
Lehrer	3	2	1	3
Xylographen	4	1	4	—
Gärtner	—	1	3	—
Formen, Gelbgießer, Gürtler	—	—	—	—
Klempner	—	—	—	—
Unbestimmt	4	9	5	9
zusammen	128	123	282	245

Von der zur Errichtung einer Sammlung kunstgewerblicher Vorbilder zur Verfügung gestellten Summe (einmaliger Beitrag des Staates und der Stadt Düsseldorf je zur Hälfte) von	15 660 M.
wurden verwendet bisher	3 709 "
den verbleibenden	11 951 M.
treten hinzu an Zinsen der vorläufig belegten, nicht verwendeten Summe	4 518 "
sodaß am 31. März 1896 zur Verfügung standen	16 469 M.

Das Stammkapital des Stipendienfonds betrug am 31. März 1895 11 788 M.

Im Jahre 1895/96 betragen:

die Einnahmen:

a) Zinsen vom Stammkapital	452 M.
b) freiwillige Beiträge	1 326 "
c) aus dem Vorjahre	54 "
zusammen	1 832 M.

die Ausgaben:

Stipendien (3 à 400 M., 3 à 200 M.)	1 800 "
blieben	32 M.
welche dem Stammkapital zugeführt worden sind; dasselbe stellte sich demnach am 31. März 1896 auf	11 820 M.

An Staatsstipendien bezogen:

1 Schüler 500 M., 2 Schüler je 400 M. =	1 300 M.
Aus der Aders-Dönnies-Stiftung wurden verliehen an 6 Schüler Stipendien im Betrage von	2 200 "
Dazu die obigen	1 800 "
zusammen 15 Schüler mit Stipendien gegen 20 Schüler mit Stipendien in 1894/95	5 300 M.
	5 766 "

In dem Berichtsjahre fand, und zwar vom 19. August bis 28. September, an der Kunstgewerbeschule der zehnte Kursus zur Ausbildung von Zeichenlehrern an gewerblichen Fortbildungsschulen unter Leitung von Lehrern der Kunstgewerbeschule statt. An dem Unterricht nahmen 53 Lehrer — gegen 68 im Vorjahre — theil.

Bei der am Schlusse des Schuljahres stattgefundenen üblichen Ausstellung von Schülerarbeiten wurden Prämien im Werthe von 182 M. für die besten Arbeiten bewilligt.

e. Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule.

Die Schülerzahl betrug beim Beginn des Schuljahres:

1892/93	960
1893/94	966
1894/95	919
1895/96	931
1896/97	1045

ist also gegen das Vorjahr um 114 gestiegen.

Der Unterricht umfaßte:

	1894/95		1895/96		
Elementares Handzeichnen	in 5	Sonntags-, —	Abendklassen, in 2	Sonntags-, —	Abendklassen.
Körperzeichnen	6	3	6	4	
Flachornamentales Zeichnen	2	1	2	1	
Gypszeichnen	1	1	1	1	
Linearzeichnen	3	1	3	2	
Fachzeichnen für Maschinenbauer und Techniker	3	2	3	2	
Fachzeichnen für Möbelschreiner und Kunstschlosser	2	—	2	—	
„ „ Bauhandwerker	1	—	1	—	
Geometrie	—	1	—	1	
Deutsch	—	2	—	3	
Rechnen und Buchführung	—	2	—	2	
Rechnen und Deutsch	—	5	1	5	
Knabenzeichnen	—	—	—	3	

In den Wintermonaten vom 1. November bis 28. Februar besteht eine Tagesklasse für Holz- und Marmorarbeiten. Der Unterricht findet in 15 wöchentlichen Nachmittagsstunden statt.

Demnach Gesamtzahl der Klassen:

1894/95	42
1895/96	46

Bei der am Schlusse des Schuljahres stattgefundenen Ausstellung von Schülerarbeiten wurden für 230 M. Prämien für die besten Arbeiten vertheilt.

Mädchenschulen.

f. Luifenschule.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1895/96 ist die Selecta B nach Maßgabe des bereits im vorig-jährigen Berichte erwähnten Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 25. Januar 1895 eingegangen.

Mit Ablauf des Schuljahres 1896/97 also Ostern kommenden Jahres wird demnach die seither mit der Schule verbunden gewesene Lehrerinnenbildungs-Anstalt in Wegfall kommen.

Die Frequenz zeigt einen Rückgang von 55 Schülerinnen.

Der Lehrer Niemer ist zum Königl. Kreis Schulinspektor in Moers ernannt worden und mit dem 1. April d. J. aus dem Lehrer-Collegium ausgeschieden. Sonstige Veränderungen traten in letzterem nicht ein.

Der Wittwen- und Waisen-Pensions-Fonds der Anstalt hatte einen Bestand am 31. März

	1894	1895
von	6 837 M.	7 163 M.
Es wurden eingenommen:		
an Zinsen	232 M.	241 M.
an Zuwendungen	94 "	90 "
	326 "	331 "
Ausgegeben	—	—
Demnach Bestand 31. März 1895 bezw. 1896	7 163 M.	7 494 M.

g. Friedrichsschule.

An Stelle der im Jahre 1894 in den Ruhestand getretenen Lehrerin Fräulein von Massenbach trat die wissenschaftliche Lehrerin Fräulein Aus'm Werth bis dahin an der Bürger-Mädchenschule.

Die Frequenz wies einen Zugang von 3 Schülerinnen nach.

h. Bürger-Mädchenschule.

Ostern 1896 betrug die Zahl der Schülerinnen 14 mehr als 1895.

Die Theilung der Klasse V in zwei Abtheilungen und die Anstellung einer weiteren Lehrerin ist im Etat für 1896/97 vorgesehen.

An Stelle der am Schlusse des Schuljahres 1894/95 ausgeschiedenen Lehrerin Fräulein Boelitz trat die Lehrerin Fräulein Rudolphi, seither an einer hiesigen Volksschule angestellt.

Die Errichtung einer zweiten Bürgermädchenschule, welche sich als nothwendig erwiesen hat, wurde Seitens der Stadtverordneten-Versammlung beschloffen. Das Schulgebäude wird an der Florastraße errichtet werden.

i. Volksschulen.

Infolge der Neuaufnahme zu Ostern d. J. stieg die Gesamtzahl der Kinder in den städtischen Volksschulen auf 24 381 (gegen 23 295 im Vorjahre); davon waren 12 276 Knaben und 12 105 Mädchen; nach der Konfession waren 18 880 katholisch, 5368 evangelisch und 133 jüdisch.

Der starke Frequenzzuwachs von mehr als 1000 Kindern machte die Errichtung von 18 neuen Klassen und Stellen erforderlich, von denen 5 bei der zur Entlastung der überfüllten Schule an der Lindenstraße bestimmten neuen Schule an der Brehmstraße eingerichtet werden sollten; da letztere aber beim Beginne des Schuljahres noch nicht fertiggestellt war, mußte die Errichtung dieser 5 Klassen bis zum 1. Oktober d. J. verschoben werden, so daß zunächst nur 13 neue Klassen eingerichtet wurden, und zwar 9 bei den katholischen, 4 bei den evangelischen Schulen; 4 Klassen wurden mit Lehrern, 9 mit Lehrerinnen besetzt.

Die Gesamtzahl der Klassen beträgt daher jetzt 366, von denen 299 nach Geschlechtern getrennt sind, während in 67 Klassen Knaben und Mädchen gemeinsam unterrichtet werden.

Die Vertheilung der Schulkinder und Klassen auf die einzelnen Schulsysteme ergibt sich aus der nachfolgenden Uebersicht, in welcher die Schulen nach der Schülerzahl (nach dem Stande vom 1. Juni d. J.) geordnet sind:

1.	die kath. Schule an der Lindenstr. (Rektor Mommer)	. . . . .	mit 22 Klassen und 1751 Kindern
2.	" kath. Schule an der Hildenerstr. (Rektor Kelzenberg)	. . . . .	" 21 " " 1488 "
3.	" kath. Schule an der Charlottenstr. (Rektor Wotruba)	. . . . .	" 18 " " 1212 "
4.	" kath. Schule an der Bongardstr. (Rektor Willmen)	. . . . .	" 16 " " 1137 "
5.	" evang. Schule an der Blücherstr. (Rektor Sjuts)	. . . . .	" 15 " " 990 "
6.	" kath. Schule an der Münsterstr. (Rektor Schulz)	. . . . .	" 14 " " 974 "
7.	" evang. Schule an der Kölnerstr. (Rektor Guldner)	. . . . .	" 14 " " 974 "
8.	" kath. Schule an der Lambertusstr. (Rektor Malzburg)	. . . . .	" 14 " " 961 "
9.	" kath. Schule an der Neufferstr. (Rektor Sandkaulen)	. . . . .	" 14 " " 942 "
10.	" kath. Schule an der Hüttenstr. (Rektor J. Wehner)	. . . . .	" 14 " " 927 "
11.	" kath. Schule an der Kronprinzenstr. (Rektor May)	. . . . .	" 13 " " 923 "
12.	" kath. Schule an der Thalstr. (Rektor Kasten)	. . . . .	" 14 " " 922 "
13.	" kath. Schule an der Ellerstr. (Rektor Westhoff)	. . . . .	" 14 " " 922 "
14.	" evang. Schule an der Concordiastr. (Rektor Steinert)	. . . . .	" 14 " " 918 "
15.	" evang. Schule an der Kirchfeldstr. (Rektor Westendorff)	. . . . .	" 14 " " 905 "
16.	" kath. Schule an der Kreuzstr. (Rektor Breuer)	. . . . .	" 14 " " 892 "
17.	" kath. Schule an der Kaiserswertherstr. (Rektor Junggeburth)	. . . . .	" 14 " " 882 "
18.	" kath. Schule an der Martinstr. (Rektor Freund)	. . . . .	" 14 " " 873 "
19.	" kath. Schule an der Citadellstr. (Rektor Wiry)	. . . . .	" 14 " " 816 "
20.	" kath. Schule an der Höhenstr. (Rektor J. Wehner)	. . . . .	" 12 " " 782 "
21.	" kath. Schule an der Andreasstr. (Rektor Busch)	. . . . .	" 12 " " 708 "
22.	" evang. Schule an der Hildenerstr. (Rektor Hamm)	. . . . .	" 10 " " 674 "
23.	" kath. Schule an der Oberstr. (Hauptlehrer Pinzmann)	. . . . .	" 7 " " 504 "
24.	" evang. Schule an der Bismarckstr. (Rektor Kellermann)	. . . . .	" 7 " " 480 "
25.	" evang. Schule an der Ratingerstr. (Rektor Strelow)	. . . . .	" 6 " " 374 "
26.	" paritätische Schule in Grafenberg (Hauptlehrer Moos)	. . . . .	" 5 " " 318 "
27.	" kath. Schule in Hamm (Hauptlehrer Groos)	. . . . .	" 5 " " 312 "
28.	" kath. Schule in Mörsebroich (Hauptlehrer Hausen)	. . . . .	" 5 " " 300 "
29.	" kath. Schule in Bolmerswerth (Hauptlehrer Tisken)	. . . . .	" 3 " " 204 "
30.	" kath. Schule in Bierenfeld (Hauptlehrer Hoffmann)	. . . . .	" 3 " " 181 "
31.	" paritätische Hilfsschule (Hauptlehrer Horrig)	. . . . .	" 4 " " 135 "

zusammen 31 Schulen mit 366 Klassen und 24381 Kindern.

Von den 366 Schulklassen haben 362 ein eigenes Klassenzimmer, so daß nur 4 Wanderklassen und zwar 3 bei der Schule an der Lindenstraße und eine bei der Schule an der Blücherstraße vorhanden

sind; auch diese werden nach der Fertigstellung des Schulgebäudes an der Brehmstraße zum 1. Oktober d. J. beseitigt werden.

Ein zwei Klassenzimmer und die Hauptlehrerwohnung umfassender Erweiterungsbau bei der Schule in Mörsebroich ist im Berichtsjahre in Benutzung genommen worden; das alte Schulhaus daselbst wurde in Folge dessen aufgegeben und abgebrochen.

Bei der Schule an der Lindenstraße wurde eine Turnhalle fertiggestellt.

Im Bau begriffen ist eine neue Schule an der Oberbilkerallee, die zur Aufnahme eines vierzehnklassigen Schulsystems bestimmt ist.

Der **Gesundheitszustand** in den Volksschulen war im Berichtsjahre weniger günstig als in den vorhergehenden Jahren; die durchschnittlichen täglichen Versäumnisse betragen 5,17% (gegen 4,53% im Vorjahre), was hauptsächlich auf eine vor und nach den Herbstferien in den meisten Schulen herrschende ansteckende Augenkrankheit zurückzuführen ist; die unentschuldigsten Versäumnisse, die in den letzten zehn Jahren sich stetig verringert haben, betragen nur noch 0,21%.

Die von der Stadtverordnetenversammlung bewilligten Mittel zur Förderung des **Knabenhandfertigkeitsunterrichts**, zur Einrichtung von **Heilkursen für stotternde Kinder**, sowie zur Förderung der **Turn- und Jugendspiele** fanden zweckmäßige Verwendung; in zwei Jahreskursen wurden ausgewählte Knaben der Oberklassen der Volksschulen von dem Lehrer Körholz in Papparbeiten unterwiesen; für stotternde Schulkinder fanden zwei Heilkurse unter Leitung des Hauptlehrers Horriy und des Lehrers Mones mit bestem Erfolge statt, und in Bezug auf die Jugendspiele wurde die Einrichtung getroffen, daß zunächst bei zehn Schulen die Knaben der mittleren und oberen Klassen sich während des Sommers und Herbstes freiwillig an einzelnen freien Nachmittagen auf den Schulhöfen sammelten und dort unter Leitung und Aufsicht geeigneter Lehrer Turn- und Jugendspiele betrieben; von den Schulen der inneren Stadt wurde der günstig gelegene Platz bei der Turnhalle an der Bleichstraße benutzt, welcher im laufenden Jahre mit besonderer Rücksicht auf den Spielbetrieb der Volksschulen in zweckmäßiger Weise hergerichtet worden ist.

Die Zahl der im Berichtsjahre aus der **Schulpflicht entlassenen Kinder** beträgt 2654; davon gehörten 1961 der ersten, 535 der zweiten und 128 der dritten Klasse an, so daß nur 30 Kinder, die fast durchweg wegen erheblicher körperlicher oder geistiger Gebrechen zurückgeblieben waren, aus den Klassen der Mittel- oder Unterstufe entlassen werden mußten.

Die Zahl der **Lehrpersonen** an den städtischen Volksschulen beträgt gegenwärtig 367, und zwar 202 Lehrer und 165 Lehrerinnen; davon sind 154 Lehrer und 129 Lehrerinnen katholisch, 48 Lehrer und 36 Lehrerinnen evangelisch.

Aus dem Amte ausgeschieden sind im Berichtsjahre die Lehrer Baaz und Dürbaum, sowie die Lehrerin Kraus wegen Eintritts in den Ruhestand, die Lehrerin Köfer in Folge ihrer Verheirathung und die Lehrerin Rudolphi in Folge ihrer Versetzung an die Bürger-Mädchenschule; die Lehrerinnen Steffen und Arenes sind gestorben.

Angestellt wurden im Berichtsjahre an den städtischen Volksschulen die Lehrer Arens, Manderath, Rupp, Spichhoff, Welker und Wendel und die Lehrerinnen E. Coulon, S. Coulon, Deikert, Floß, Hencken, Holtey-Weber, Klausmeyer, Klein, Niedick, Nolben, Raths, Raaz, Schüngel, Sonnen und Wielgoß.

Die Hauptlehrer an den Schulen mit sechs und mehr aufsteigenden Klassen wurden im Berichtsjahre zu Rektoren ernannt.

Die Frequenz der sämtlichen städtischen Schulen gestaltet sich wie folgt:

Ostern 1896	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							mithin jetzt	
		evan- gelisch	katholisch	israeli- tisch	andern Be- kennt- nisses	über haupt	dar- unter Aus- wärtige	zu demselben Termine des Jahres 1895	mehr	weniger
Realgymnasium und Gymnasium	18	418	158	24	1	601	78	586	15	—
Vorschule desselben	3	102	34	6	—	142	2	139	3	—
Realschule an der Fürstenwallstraße	11	211	190	16	—	417	52	630	—	213
Vorschule derselben	3	64	53	10	—	127	3	117	10	—
Realschule an der Prinz Georgstraße	6	112	120	9	4	245	13	—	245	—
Erste höhere Mädchenschule (Luisen- schule)	11	201	62	51	2	316	16	371	—	55
Zweite höhere Mädchenschule (Fried- richschule)	6	63	9	—	—	72	1	69	3	—
Bürger-Mädchenschule	12	242	143	39	—	424	4	410	14	—
Volksschulen	366	5368	18 880	133	—	24 381	169	23 295	1086	—
Summe	436	6781	19 649	288	7	26 725	338	25 617	1376	268
									1108	
Kunstgewerbeschule ¹⁾	25	—	—	—	—	123	42	128	—	5
Gewerbliche Fortbildungsschule und Knabenzeichenschule	46	—	—	—	—	1 045	140	931	114	—
Hauptsumme	507	—	—	—	—	27 893	520	26 676	1222	5
									1217	

Die finanziellen Verhältnisse der Schule ergeben sich aus nachstehender Zusammenstellung:

Bezeichnung	Real- gymnasium mit Vorschule M	Realschule mit Vorschule M	Kunst- gewerbe- schule M	Gewerb- liche Fort- bildungs- schule M	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen M	Volkss- schulen M
Einnahme:						
1. Vom Grundeigenthum	300	—	—	—	—	1 548
2. Stiftungen und Renten	—	—	—	—	—	—
3. Schulgeld und Einschreibgebühren	75 884	62 694	9 296	10 080	66 947	1 594
4. Zuschuß: a) aus Staats- und anderen Fonds b) aus der Stadtkasse	—	—	19 940	8 100	1 707 ²⁾	88 865 ³⁾
(Der Bedürfnis-Zuschuß wird am Schlusse dieser Zusammenstellung nachgewiesen.)						
5. Zinsen von Bestandsgeldern und sonstige Ein- nahmen des Lehrer-Pensions-, Wittwen-Unter- stützungs- und des Aulafonds des Realgymna- siums, des Pensionsfonds der Luisenschule, sowie des Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	2 832	—	1 778	—	331	—
6. Strafgebühren für Schulversäumnisse	—	—	—	—	—	3 693
7. Nicht vorhergesehene Einnahmen	1 901	986	1 544	—	152	3 548
Summe der Einnahme	80 917	63 680	32 558	18 180	69 137	99 248

¹⁾ Die Konfession der Fachschüler ist hier nicht bekannt. ²⁾ Darunter 957 M. Zuschuß zum Gehalt des Religions-
lehrers aus der Kasse des Realgymnasiums. ³⁾ Staatsbeitrag: Gehalt vom 1. Juni 1898.

Bezeichnung	Real- gymnasium mit Vorschule M	Realschule mit Vorschule M	Kunst- gewerbe- schule M	Gewerb- liche Fort- bildungs- schule M	Höhere und Bürger- Mädchen- schulen M	Volks- schulen M
Ausgabe:						
1. Befoldungen	121 982	92 106	39 300	—	92 841	700 512
2. Andere persönliche Ausgaben (Unterricht im Turnen, Zeichnen, Gesang u. für Hilfslehrer)	1 657	3 460	5 555	23 148	7 797	9 833
3. Pensionen und Unterstützungen	17 539	393	—	—	3 440	19 136
4. Unterrichtsmittel	2 965	1 827	3 426	785	1 680	10 707
5. Steuern- und Feuer-Versicherungsbeiträge	779	619	112	29	508	7 980
6. Heizung, Reinigung, Beleuchtung	4 346	3 227	4 417	4 254	2 911	39 169
7. Einnahme des Lehrer-Pensions-, Wittwen-Unterstützungs- und Anlafonds des Realgymnasiums, des Pensionsfonds der Luiseuschule, sowie des Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule zur Verwendung oder rentbaren Anlegung	1 707	—	1 832	—	331	—
8. Schreibmaterialien, Druckfachen, Programmkosten	1 328	1 037	583	223	1 088	851
9. Stellvertretungskosten	330	—	—	—	500	8 779
10. Insgesamt einschl. Reise- und Umzugskosten	1 137	1 627	497	627	3 501 ¹⁾	13 399
Summe der Ausgabe	153 770	104 296	55 722	29 066	104 597	810 366
Die Einnahme beträgt	80 917	63 680	32 558	18 180	69 137	99 248
Demnach Zuschuß der Stadtkasse	72 853	40 616	23 164	10 886	35 460	711 118
Diesem treten hinzu:						
Für bauliche Unterhaltung der Schulgebäude und der Dienstwohnungen	1 163	670	1 105	—	4 770	33 743
Für Ergänzung und Unterhaltung der Utensilien	2 421	830	760	240	1 864	16 557
Ist Gesamt-Zuschuß	76 437	42 116	25 029	11 126	42 094	761 418
gegen 1894/95 von	74 537	42 117	26 754	11 783	38 194	708 588
mehr	1 900	—	—	—	3 900	52 830
weniger	—	1	1 725	657	—	—

Dem vorstehend nachgewiesenen Zuschuß im Betrage von 958 220 M.
treten hinzu die Kosten der Heizung, Reinigung und Beleuchtung der Klassenlokale der Kaufmännischen Fortbildungsschule (unter II nachstehend) betragend 865 "

Ist Gesamtzuschuß für Schulen in 1895/96 959 085 M.

gegen in 1894/95 902 838 M.

" " 1893/94 845 196 M.

¹⁾ Darunter 2550 M. Miete für das Schullokal der Friedrichsschule.

2. Staats- und Privat-Lehranstalten.

An weiteren Lehranstalten, an welchen die Stadt keinen Antheil hat, bestanden am 31. März 1896 die nachgenannten mit der angegebenen Frequenz:

Ostern 1896	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler							mithin jetzt	
		evan- gelisch	katho- lisch	israeli- tisch	anderen Be- kennt- nisses	über- haupt	darunter Aus- wärtige	zu demselben Termin des Jahres 1895	mehr	weniger
Königliches Gymnasium	16	112	436	11	—	559	90	523	36	—
Vorschule desselben	3	28	58	8	2	96	2	80	16	—
Schuback'sche höhere Mädchenschule	10	203	25	2	—	230	7	229	1	—
Diel'sche (Marienschule)	10	1	262	—	—	263	2	251	12	—
Schmig'sche höhere Mädchenschule (Ursulinenchule)	10	—	459	—	—	459	—	449	10	—
Neuhaus'sche höhere Mädchenschule	4	43	4	—	—	47	12	34	13	—
Düsselthaler Elementarschule . . .	3	145	—	—	—	145	—	151	—	6
Summe	56	532	1 244	21	2	1 799	113	1 717	88	6
Dazu die Frequenz der städtischen höheren und Elementarschulen zusammen	436	6781	19 649	288	7	26 725	338	25 617	1108	—
Ferner die Frequenz:	492	7313	20 893	309	9	28 524	451	27 334	1190	—
a) der Kunstgewerbeschule . . .	25	—	—	—	—	123	42	128	—	5
b) der gewerblichen Fortbil- dungs- und Knabenzeich- schule	46	—	—	—	—	1 045	180	931	114	—
c) der kaufmännischen Fort- bildungsschule	12	—	—	—	—	155	—	140	15	—
Ergiebt Gesamtfrequenz sämt- licher Schüler Düsseldorfs . .	575	—	—	—	—	29 847	673	28 533	1314	—
gegen 1894/95	560	—	—	—	—	28 533	555	—	—	—

3. Kleinkinderschulen.

Für Kinder im noch nicht schulpflichtigen Alter waren im Berichtsjahre 20 Warteschulen und 3 Kindergärten vorhanden, welche von 1988 katholischen, 847 evangelischen und 23 jüdischen, also im Ganzen von 2858 Kindern besucht wurden.

Neuerrichtet wurde ein Fröbel'scher Kindergarten in der Humboldtstraße und eine evangelische Kleinkinderschule in der Zellstraße.

Der Gesamtzuschuß der Stadt zur Unterhaltung der Kleinkinderschulen beträgt 9250 M.; außerdem sind 8 Warteschulen in städtischen Gebäuden untergebracht.

4. Ferien-Colonien.

Zu den 5 Ferien-Colonien des Vorjahres wurde in diesem Jahre noch eine sechste Colonie (für Knaben) bei dem Wirth Josef Heuser in Scheuren bei Altenberg, Kreis Mühlheim am Rhein, gebildet.

Die Kinder reisten theils am 19., theils am 21. August, nachdem in üblicher Weise einige Tage zuvor ihre Ausrüstung besichtigt worden war, zu einem 21tägigen Aufenthalte in ihre ländlichen Quartiere ab und zwar:

a) Knaben-Colonien:

1. Alpen, Kreis Moers, Gastwirth Terheggen, 34 Knaben; Führer: Lehrer Rick und Müller.
2. Haus Freudenberg bei Cleve, Gastwirth Thunert, 35 Knaben; Führer: Hauptlehrer Hoffmann und Lehrer Schröder.
3. Scheuren bei Altenberg, Gastwirth Heuser, 35 Knaben; Führer: Lehrer Döring und Fülbier.

b) Mädchen-Colonien:

1. Kettwig, „Am Lustigen“, Wirth Oberloskamp, 39 Mädchen; Führerinnen: Lehrerinnen Fräulein Kemper und Koloffs.
2. Schuir bei Kettwig, Wirthin Wittwe Lieverscheidt, 36 Mädchen; Führerinnen: Lehrerinnen Fräulein Krause und Kreuzer.
3. Lützenkirchen bei Dpladen, Gastwirth Carl Steinacker, 36 Mädchen; Führerinnen: Lehrerinnen Fräulein Friedrichs und Wilms.

Die Witterung war sehr günstig, sodaß der gesundheitliche Erfolg als ein recht guter bezeichnet werden darf.

Die Gewichtszunahme der Kinder schwankte zwischen 1 bis 3,5 Kilo und betrug durchschnittlich 1,6 Kilo.

Milchkuranstalten wurden, wie im Vorjahre, in den beiden städtischen Pflegehäusern an der Ratingerstraße und an der Himmelgeisterstraße, im Kloster der armen Dienstmägde Christi an der Ellerstraße und im Herz-Jesu-Kloster an der Mendelssohnstraße errichtet. Hieran nahmen ungefähr 800 Kinder vom 21. August bis incl. 11. September theil.

Zur Soolbadkur wurden 68 Kinder entsendet und zwar nach:

a) Kreuznach Viktoriastift:

am 5. Juni	12 Knaben,	13 Mädchen,
„ 15. August	14 „	17 „

b) Alstaden Kinderheilanstalt:

am 1. August	7 Knaben,	5 Mädchen.
--------------	-----------	------------

Der Aufenthalt dauerte an beiden Kurorten je nach Bedürfniß 4 bis 8 Wochen.

Die Gesamtkosten, welche aus den etatsmäßigen Mitteln der Armenverwaltung bestritten worden sind, betragen 3142 Mark.

Die Rechnungslage ergibt Folgendes:

I. Einnahme.

1. An Restbestand aus dem Jahre 1894	3 270 M.
2. Ertrag der Sammlung in der Bürgerschaft	2 755 „
3. Zuschuß aus der Stadtkasse	6 000 „
4. Zinsen der Springmann'schen Stiftung	2 111 „
5. Beiträge von Angehörigen und Freunden verpflegter Kinder	653 „

Summe der Einnahme 14 789 M.

II. Ausgabe.

1. Zahlung an die Coloniewirthe:	
a) Haus Freudenberg bei Cleve	1 017 M.
b) Alpen, Kreis Moers	996 "
c) Scheuren bei Altenberg	1 011 "
d) Lützenkirchen bei Opladen	1 169 "
e) Kettwig „Am Luftigen“	1 159 "
f) Schuir bei Kettwig	1 069 "
2. Honorar für das Aufsichtspersonal:	
für 6 Lehrer je 60 Mark	360 "
für 6 Lehrerinnen je 40 Mark	240 "
für 3 Wartefrauen je 35 Mark	105 "
3. Fahrkosten der Colonie-Abtheilungen und Gepäckbeförderung	358 "
4. Nebenkosten der Führer, Kosten der Ausflüge und dergleichen	275 "
5. Reise- und Fahrkosten bei Bildung der Abtheilungen, bei Auswahl der Colonie- plätze und bei verschiedenen Revisionen der Colonien und Milchuranstalten	221 "
6. Porti, Schreibkosten, ärztliches Honorar und Unvorhergesehenes	205 "
7. Ausrüstungsgegenstände	73 "
8. Kosten der Milchuren	3 535 "
9. Für Abhaltung der Sammlungen	110 "
10. Beitrag an die Centralstelle der Vereinigung für Sommerpflege	20 "
11. Druckfachen	35 "
	Summe der Ausgabe 11 858 M.
	Die Einnahme beträgt 14 789 "
	Bleibt Bestand 2 931 M.

B. Kirchen.

Der Bau der neuen Kirche der **St. Martinsparre** (Bilk) ist vollendet und die Kirche in Benutzung genommen.

Die Kirchenbauten für die **St. Rochusparre** (Nord-Bempelfort) und **St. Marien-Empfängniß** (Süd-Bempelfort) sind in entsprechender Weise gefördert, mit dem Neubau einer Kirche für die **St. Petersparre** (Friedrichsstadt) wurde begonnen.

Die Vorbereitungen für den Neubau zweier evangelischer Kirchen in der **Kruppstraße** und in der **Florastraße** sind beendet und ist mit den Bauten begonnen worden.

C. Kunst und Wissenschaft.

1. Theater.

Die Spielzeit 1895/96 begann am 15. September 1895 und endete am 14. April 1896.

Es wurden 210 Abend- und 15 Nachmittagsvorstellungen gegeben.

Nach Schluß der Saison, am 17. April 1896, wurde dem Theaterdirektor noch die Veranstaltung einer Wohlthätigkeitsvorstellung gestattet.

Die Einnahmen (Abonnement und Tageseinnahme) sind gegen die beiden Vorjahre etwas gestiegen.

Die Vorstellung zum Besten des Orchester-Pensionsfonds ergab wiederum nur einen geringfügigen Reinertrag.

Gastirt haben:

In der Oper: Frau Sigrid Arnoldson zweimal; Kammerfängerin Frau Moran Olden und Hofopernfängerin Fräulein Reindl je einmal; Kammerfänger Francesco d'Andrade zweimal; andere Opernkräfte auf Engagement.

Im Schauspiel: die Hofschauspieler Junkermann drei- und Mitterwurzer zweimal; der Schauspieler Georg Engels fünfmal; Fräulein Reisenhofer dreimal.

Außerdem gastirte an einem Abende Frau Segond Weber von der Comédie française mit ihrer Gesellschaft. Aufgeführt wurde: Les Jacobites von Fr. Coppée.

An Novitäten überhaupt, oder doch für die hiesige Bühne wurden gegeben:

Die Opern: „Djamileh“, „Der Geigenmacher von Cremona“, „Die Marktenderin“, „Cosi fan tutte“, „Am Boerter See“, „Das Namensfest“.

Die Schauspiele: „Hannele“, „Circusleute“, „Gespenster“, „Die Schmetterlingsflucht“, „Wohltäter der Menschheit“, „Das Glück im Winkel“, „Les Jacobites“.

Die Lustspiele: „A tempo“, „Oberst Banitz“, „Der große Komet“, „Heimlichkeiten“, „Niobe“.

Die Posse: „Der Goldfuchs“.

Das Märchen: „Sneewittchen“.

Der Dekorationsfundus wurde durch Herstellung eines „gothischen Saales“, von 12 größeren und kleineren Versatzstücken, einem abdeckenden Hängebaum zum II. Act „Die Meistersinger“, eines Sonnenprospektes und einer „Apotheose“ zu Margarethe (Faust) ergänzt und durch Vornahme von Reparaturen verbessert. Die gesammten hierfür aufgewendeten Kosten unter der vertragsmäßigen Beteiligung des Theaterdirektors (30 %) belaufen sich einschließlich des Gehaltsanteiles des Dekorationsmalers auf 4853 Mark. Außerdem wurde von dem Theater-Dekorationsmaler der Harlequin-Mantel neu übermalt, was 294 Mark Kosten verursachte.

Hier sei gleich erwähnt, daß die Stelle des Theatermalers mit dem seitherigen Dekorationsmaler am Stadttheater und Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Straßburg i. E., Georg Hacker, neu besetzt wurde; derselbe trat am 20. Mai cr. sein Amt an.

Auch der Garderobensfundus erfuhr durch Beschaffung neuer Kostüme und Rüstungen zur besseren Ausstattung der beliebteren Repertoirestücke eine ansehnliche Vermehrung. Es wurden hierfür stadtseits ohne Beteiligung des Direktors 577 Mark und ferner nach Abzug der vertragsmäßigen Beteiligungskosten des Direktors 2036 Mark aufgewandt.

Für Verbesserungen und Neuanschaffungen an Apparaten der elektrischen Effektbeleuchtung sind stadtseitig 600 Mark verausgabt worden.

Die Ergänzung der Theaterbibliothek durch Beschaffung neuer Partituren für beliebtere Repertoirestücke erforderte eine Ausgabe von 197 Mark.

Das Stadttheater (Gebäude, Mobilar, Fundus, Maschinerien etc.) ist seit dem 1. Januar 1896 auf 5 Jahre zu 1 195 517 Mark erneut versichert. Beteiligt sind, wie bisher, vier Privatgesellschaften mit $\frac{2}{3}$, und die Rheinische Provinzial-Feuer-Societät mit $\frac{1}{3}$. Sämtlichen Policen sind zum ersten Male gleichlautende Vorichtsbedingungen für elektrische Licht- und Kraftanlagen beigegeben.

Eine technische Untersuchung der Lichtanlagen im Stadttheater hat ergeben, daß die nach den Vorschriften des städtischen Electricitätswerkes ausgeführten Beleuchtungsanlagen die gleiche, theilweise noch eine erhöhte Sicherheit, im Vergleiche zu den Bedingungen der Versicherungsgesellschaften bieten

Die Versicherungsgesellschaften erkannten in Nachtragspolicen die electricische Beleuchtungsanlage im Stadttheater als gut an. Am 1. August jeden Jahres erfolgt eine Revision der gesammten electricischen Anlagen im Stadttheater, und kurz vor Beginn der Saison — nach dem Einsetzen der Lampen — noch eine allgemeine Isolationsmessung.

Die Versicherungsprämien von zusammen 48 052 M. wurden mit 42 811 Mark aus dem angesammelten Fonds und mit den um 4030 M. auf 5241 M. erhöhten Staatsmitteln für die bisher einjährige Prämie bei der Provinzial-Feuer-Societät gedeckt. Vom 1. April 1897 ab werden die Mittel für die Neu-Versicherung am 1. Januar 1901 angesammelt werden.

Wie im Vorjahre, so wurde auch in diesem das Sprührohr Nr. 3 der Berieselungseinrichtung im Bühnenhause einer Probe unterzogen. Deren Ergebnis läßt schließen, daß die Berieselungseinrichtung während einer Stunde 432 cbm Wasser auf die Bühne sendet.

Der Abschluß der Theaterkasse für 1895/96 stellt sich wie folgt:

Einnahme.	1894/95	1895/96
1. Pacht des Theater-Directors für Gebäude und Fundus, sowie für Restauration und Garderoben, Antheil desselben an den Gehältern der städtischen Functionäre (Decorationsmaler, Bibliothekar, Garderoben-Inspector nebst Gehülfe, Theatermeister und Beleuchter), Beitrag desselben zur Verzinsung und Amortisation der Kosten des Erweiterungsbau'es	31 069 M.	31 331 M.
2. Unvorhergesehene Einnahmen (4030 M. für die Feuerversicherung bei 3 der Ausgabe)	144 "	4 107 "
Summe	31 213 M.	35 438 M.

Ausgabe.		
1. Gehälter und persönliche Ausgaben	17 577 M.	17 619 M.
2. Unterhaltung und Ergänzung des Fundus (außerdem in 1895/96 für 4354 M. aus Restbeständen)	3 719 "	3 266 "
3. Feuerversicherungsprämie	1 214 "	5 322 "
4. An die Kasse des Electricitätswerkes für den dem Director garantirten freien Lichtverbrauch	5 250 "	5 250 "
5. Nothbeleuchtung	748 "	781 "
6. Gebäudesteuer	180 "	360 "
7. Anleihenkasse zur Amortisation und Verzinsung der Kosten des Erweiterungsbau'es in der unter 1 der Einnahme enthaltenen Höhe von	8 500 "	8 500 "
8. Gasverbrauch	142 "	156 "
9. Insgemein	275 "	386 "
zu übertragen	37 605 M.	41 640 M.

	1894/95	1895/96
Uebertrag	37 605 M.	41 640 M.
Dazu Restausgaben:		
a) für Unterhaltung und Ergänzung des Fundus	4 354 „	4 560 „
b) zur Ansammlung eines Fonds für die Erneuerung der Feuer- versicherung für die Zeit vom 1. Januar 1901 ab	7 672 „	7 598 „
(außerdem aus den Vorjahren 35 132 M.); die Restausgabe ist mit 35 132 + 7 598 = 42 730 M. für die Erneuerung der Ver- sicherungen mit dem Betrage von 5322 M. verwendet = 48 052 M.		
Summe	49 631 M.	53 798 M.
die Einnahme beträgt	31 213 „	35 438 „
mithin Zuschuß	18 418 M.	18 360 M.

2. Städtisches Orchester.

Durch Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 22. November 1895 wurde den Orchester-Mitgliedern eine Gehaltszulage von je 120 M. gewährt.

Die Thätigkeit des Orchesters im Dienste der Tonhallen-Verwaltung erstreckte sich, wie in vorhergehenden Jahren, auf die Unterhaltungskonzerte an den Sonn- und Feiertagen und an den Donnerstagen, während der theaterfreien Zeit auch an den Dienstagen, sowie auf die Sinfoniekonzerte an den Samstagen.

Ferner hat dasselbe bei den acht Konzerten des städtischen Musikvereins nebst zugehörigen 26 Proben und bei einem Konzerte für den Orchester-Pensionsfonds mitgewirkt, sowie außerdem die Musik zum Kaisergeburtstagsfeste (Tafelmusik), bei der Sedanfeier und zu den Bällen an den Schützenfest- und den Karnevalstagen gestellt.

Während der Theaterjaison war das Orchester, mit Ausnahme der Donnerstage und Samstage, im Theater bei den sämtlichen Opern, Operetten und Possen, bei der Zwischenaktsmusik und bei den erforderlichen Proben thätig.

Der Abschluß der Orchesterkasse weist nach:

Einnahme.	1894/95	1895/96
1. Von der Tonhallen-Verwaltung	25 700 M.	25 700 M.
2. Von dem Theaterdirektor	21 000 „	21 000 „
3. Unbestimmte Einnahmen	5 200 „	4 400 „
4. Insgemein (Abhebung aus dem Sparkassenbestande für die Ergänzung des Inventars)	156 „	—
5. Zuschuß der Stadtkasse (ausschließlich des Beitrages zur Pensionskasse (1600 M.) und $\frac{1}{2}$ des ersparten Zuschusses) (1892/93 = 380, 1893/94 = 100, 1894/95 = 900, 1895/96 = 500 M.)	22 110 „	22 881 „
Summe	74 166 M.	73 981 M.
Ausgabe.		
1. Befoldungen	72 566 M.	72 566 M.
2. Hülfsmusiker	729 „	314 „
3. Inventar	726 „	464 „
4. Reisekosten, Druckfachen u. bezw. rentbare Anlegung des Ersparnisses bei 2, 3 und 4 zur Ergänzung des Inventars (Restbestand am 1. April 1896)	145 „	637 „
Summe	74 166 M.	73 981 M.

Die Einnahme der Pensionskasse für 1895/96 stellt sich wie folgt:

1. Kapitalzuwendungen	500 M.
2. Zinsen des Vermögens	2 436 "
3. Statutmäßiger Beitrag der Stadt	1 600 "
4. Ertrag aus einem Konzert und einer Theatervorstellung	834 "
5. Geschenk eines Ungenannten	500 "
6. Von der Sparkasse erhoben	1 400 "
	<u>7 270 M.</u>
Dazu Baarbestand aus 1894/95	1 508 "
	Summe 8 778 M.

Die Ausgabe:	1. Pensionen	1 063 M.
	2. zur Kapitalanlage	4 334 "
	Summe	5 397 M.

Das Vermögen der Pensionsanstalt setzt sich am 1. April 1896 wie folgt zusammen:

1. Hypothekensforderungen	30 000 M.
2. Tonhallen-Betheiligungs-Scheine	10 800 "
3. Düsseldorfer Stadt-Obligationen	16 500 "
4. Staats-Anleihe	2 700 "
5. Guthaben bei der Sparkasse	1 733 "
6. Baarbestand	3 380 "
	<u>Summe 65 113 M.</u>

gegen 60 271 M. am 1. April 1895.

Das Vermögen des Orchester-Pensionsfonds hat sich also in dem Berichtsjahre um 4842 M. erhöht.

3. Städtische Tonhalle.

Der außergewöhnlich schöne trockene Sommer 1895 ermöglichte 48 Garten-Concerte, wovon noch 3 in der letzten Septemberwoche und steigerte die Zahl der Besucher auf 127 177 gegen 111 963 in 1894/95. Gleichzeitig stieg die Zahl der Abonnenten auf 1706, gegen 1438 in 1894.

Der Weinconsum im Lokale erreichte 147 904 M. gegen 122 110 M. in 1894/95. Der gesammte Weinumsatz betrug 219 517 M. gegen 179 581 M. im Vorjahre.

Von Militär-, Strauß- u. Capellen wurden 16 Concerte veranstaltet mit 15 875 Besuchern.

Von außergewöhnlichen Veranstaltungen sind noch zu erwähnen die großartige Jubiläumsfeier des Sedantages mit Bewirthung von 3000 alten Kriegern.

Der Concertbesuch vom 1. April 1895 bis 1. April 1896 betrug an zahlenden Personen

1. April 1895 bis 30. September 1895	38 175 Personen und 17 220,60 M.
1. Oktober 1895 bis 31. März 1896	17 527 " " 7 697,70 "
Zahlende Personen	55 702 Personen und 24 918,30 M.
außerdem Abonnenten	71 475 " " 10 915,— "
	<u>Summe 127 177 Personen und 35 833,30 M.</u>
gegen 1894/95	111 963 " " 33 602,— "
" 1893/94	101 188 " " 34 514,— "
" 1892/93	91 653 " " 32 988,— "
" 1891/92	81 278 " " 29 169,— "
" 1890/91	68 166 " " 26 874,— "
" 1888/89	47 067 " " 22 374,— "

Die Jahresabschlüsse ergeben Nachstehendes:

Einnahme.		1894/95		1895/96	
		M.	M.	M.	M.
I. Grundstücke und Gebäude:					
1. Miethe von Wohnungen		10 763		9 894	
2. Restaurationsmiethe und Miethe vom Café		15 500		16 058	
	(1895/96 einschließlich Bier-Abgabe)		26 263		25 952
II. Zinsen vom Weinanlage-Kapital			8 178		9 728
III. Lokal-Verwendung:					
1. Concerte		34 804		40 687	
2. Garderobe und Saalmiethe		13 304		13 719	
3. Erstattete Heizungskosten		400		1 300	
4. " Beleuchtungskosten einschließl. Rabatt		23 437		19 573	
5. " Wasserverbrauchskosten		677		745	
			72 622		76 024
IV. Wein-Reingewinn			44 088		38 089
V. Insgemein (veräußerte Abgänge u. s. w.)			880		499
	Summe der Einnahme		152 031		150 292
Ausgabe.					
I. Grundstücke und Gebäude:					
1. Gartenunterhaltung		2 519		2 024	
2. Gebäudeunterhaltung		4 748		8 713	
3. Möbelunterhaltung		2 349		2 152	
II. Verwaltung:			9 616		12 889
1. Besoldungen		3 000		3 000	
2. Sonstige persönliche Ausgaben		1 908		1 641	
3. Büreaubedürfnisse		960		983	
4. Steuern und Abgaben		1 997		6 901	
5. Sonstige General-Unkosten		1 577		1 342	
III. Zinsen und Schuldentilgung:			9 442		13 867
1. Zinsen		67 185		64 746	
2. Schuldentilgung		29 651		22 041	
IV. Lokalverwendung:			96 836		86 787
1. Concertkosten		26 119		29 052	
2. Reinigungskosten, Arbeitslöhne u. s. w.		4 493 ¹⁾		3 605 ¹⁾	
3. Heizung einschl. Unterhaltung der Leitungen		8 120		7 098	
4. Beleuchtung desgl.		31 472		28 550	
5. Wasserverbrauch desgl.		1 877		2 059	
			72 081		70 364
Insgemein			—		268
V. Einmalige Ausgaben			—		—
	Summe der Ausgabe		187 975		184 175
Die Einnahme beträgt			152 031		150 292
	Demnach Ausfall		35 944		33 883
Im Etat waren vorgesehen			38 950		41 600
	Demnach gegen den Etat mehr weniger		3 006		7 717

¹⁾ Darunter 3800 M. an die städtische Orchesterkasse für Fastnachts- und Kirmeß-Musik.

Am 31. März 1896 betragen:

a) das ursprüngliche, in Tonhallen-Betheiligungsscheinen begebene Anlagekapital		
	I. Ausgabe	486 000 M.
	II. „	150 000 „
	zusammen	636 000 M.
	Davon sind getilgt	302 700 „
	bleiben	333 300 M.
Anmerkung. Die Tilgungsquote dieser Anleihe ist durch einen vom Bezirksausschuß bestätigten Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom Jahr 1895/96 ab auf 1 1/2% des ursprünglichen Gesamt-Anlagekapitals ermäßigt worden.		
b) Anleihe bei der Landesbank der Rheinprovinz für den Um- und Erweiterungsbau		700 000 M.
	Davon sind getilgt	29 725 „
	bleiben	670 275 „
c) Anleihe bei der Stuttgarter Lebensversicherungs- und Ersparnißbank zu dem vorbezeichneten Zweck		450 000 M.
	Davon sind getilgt	14 047 „
	bleiben	435 953 „
d) Restkaufpreis des Hauses Schadowstraße 87 nach Abzug der aus dem Erweiterungsbaufonds gedeckten 48 000 M. und einer Abschlagszahlung von 12 000 M.		90 000 „
Anmerkung. Dieses Haus ist vom 1. Oktober 1896 ab für den Preis von 102 000 M. verkauft worden, so daß von diesem Zeitpunkt auch die Schuld der Tonhalle in Fortfall kommt.		
e) Unverzinsliches Darlehen aus dem städtischen Industrie-Ausstellungsfonds vom Jahr 1880		12 000 „
	Gesamtschuld am 1. April 1896	1 541 528 M.
	gegen 1895	1 595 569 „

4. Städtische Gemälde-Galerie.

Das Berichtsjahr umfaßt das Kalenderjahr 1895.

Der Bestand der Sammlung wurde durch die nachbenannten Gemälde vermehrt:

1. „Mutterworte“ von Hans Bachmann.
2. „Winterstimmung im Walde“ von Professor L. Munthe.
3. „Fischgebet“ von H. Nordenberg.
4. „Nachzügler bei siegreicher Attaque“ von Th. Kocholl.
5. „Harzlandschaft bei aufgehendem Monde“ mit Hirschstaffage von Professor Chr. Kröner.

Die Bilder zu 1 und 2 wurden Seitens des Verwaltungsrathes der Kunsthalle aus den Ueberschüssen der laufenden Verwaltung der Kunsthalle angekauft und der Galerie überwiesen; zu 3 schenkte der Vorstand des Kunstvereins für Rheinland und Westfalen und die zu 4 und 5 sind aus Mitteln des Galerie-Vereins erworben worden.

Die Zahl der Gemälde beträgt demnach am Schlusse des Jahres 1895: 131 mit einem Feuer-versicherungswerthe von 687 290 M.

Die Mitgliederzahl hat sich, wenn auch nicht erheblich, gehoben.

Es schieden aus 11 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von	70 M.
(darunter 4 gestorben, 2 verzogen)	
Es traten als Mitglieder ein 19 mit einem Jahresbeitrag von	154 „
mithin Zugang 8 Mitglieder mit einem Jahresbeitrag von	84 M.
Ein Mitglied hat seinen Jahresbeitrag um	10 „
ermäßigt, so daß ein Zugang an Beiträgen verbleibt von	74 M.

An Beiträgen gingen 1895 ein 2577 M. gegen 2503 M. im Vorjahr. Die Zahl der Mitglieder betrug Ende 1895: 289 einer Bevölkerung von nahezu 180 000 Personen gegenüber allerdings eine geringe Zahl.

Das Rechnungs-Ergebniß ist Nachstehendes:

A. Rechnung des Gallerie-Vereins.		1894		1895	
Einnahme.		M.	M.	M.	M.
1. Bestand der vorjährigen Rechnung			8 255		19 824
2. Laufende Einnahmen:					
a) Zinsen vom 1. April 1893/94 bezw. 94/95	164			448	
b) Zuschuß der Rheinprovinz	3 000			3 000	
c) „ „ Stadt Düsseldorf	6 000			6 000	
d) Mitglieder-Beiträge	2 503			2 577	
e) Für verkaufte Gemälde-Verzeichnisse	150			150	
			11 817		12 175
	zusammen .		20 072		31 999
Ausgabe.					
1. Druck des Verwaltungsberichts und Einziehen der Beiträge	93			90	
2. Kaufpreis für das Gemälde von Kröner	—			6 500	
3. Kaufpreis für das Hocholl'sche Gemälde	—			9 000	
4. Unterhaltung der Bilder und Rahmen	147			24	
5. Druck neuer Verzeichnisse der Gemälde	8			200	
			248		15 814
	bleibt Bestand am 31. Dezember		19 824		16 185

welcher bei der städtischen Sparkasse zu Düsseldorf rentbar belegt ist.

B. Spezial-Rechnung der Scheuer'schen Schenkung.		1894		1895	
Einnahme.		M.	M.	M.	M.
1. Bestand der vorjährigen Rechnung			287		286
2. Laufende Einnahmen:					
a) Sparkassenzinsen vom 1. April 1894/95	9			9	
b) Kaufpreis für ein Notenblatt des Kunstvereins	5			5	
			14		14
Summe der Einnahme und zu übertragen			301		300

	1894		1895	
	M.	M.	M.	M.
Uebertrag		301		300
Ausgabe.				
1. An den Kunstverein für Rheinland und Westfalen für die Actie 3106	15		15	
Summe der Ausgabe		15		15
Bleibt Bestand am 31. Dezember		286		285

welcher ebenfalls bei der hiesigen städtischen Sparkasse rentbar belegt ist.

Der Feuerversicherungswert der Gallerie-Bestände betrug:

1894 663 490 M.

1895 687 290 "

worin die Rambour'sche Aquarellen-Sammlung mit 25 460 M. einbegriffen ist.

5. Kunsthalle.

Der den Zeitraum vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895 umfassende Rechnungsabluß der Kunsthalle stellt sich wie folgt.

Einnahme.	1893/94		1894/95	
	M.	M.	M.	M.
Abonnements	5 962		6 351	
Eintrittsgelder	8 856		8 666	
Gemäldeverkaufs-Provision	3 721		5 235	
Zinsen	1 293		1 270	
Insgemein	163		120	
zusammen		19 995		21 642
Ausgabe.				
Gehälter und Hilfskräfte	8 619		9 112	
Transportkosten der Kunstwerke	3 486		3 906	
Druckfachen, Einrückungsgebühren, Büroaufkosten	1 342		1 371	
Unterhaltung des inneren Gebäudes	1 178		1 368	
Feuerversicherung der Mobilien	10		10	
Heizung und Reinigung	865		1 050	
Insgemein	459		604	
zusammen		15 959		17 421
Demnach Ueberschuß		4 036		4 221
Dazu aus dem Vorjahre		30 000		30 000
zusammen		34 036		34 221
Ab:				
a) Antheil des Ueberschusses für den Verein der Düsseldorfer Künstler z. g. U. u. S.	1 036		1 221	
b) Baar zwecks Ankaufs von Kunstwerken für die städtische Gallerie	3 000		3 000	
		4 036		4 221
Bestand des Reserve-Fonds am 1. Juli 1894 bezw. 1895 wie oben aus 1893/94 auf 1894/95 übertragen		30 000		30 000

Der über den Maximalbetrag des Reservefonds von 30 000 M. überschießende Betrag von 4221 M. wurde in Ausführung der Bestimmungen des Kunsthallen-Statuts in der Weise verwendet, daß dem Vereine der Düsseldorfer Künstler z. g. U. u. § 1221 M. überwiesen, der Rest von 3000 M. zum Fonds zwecks Ankaufs von Gemälden überführt wurde.

Der Fonds für den Ankauf von Gemälden beträgt demnach:

Bestand am 1. Juli 1894	5 854 M.	
Baar aus dem Ueberschusse 1894/95	3 000 "	
Ab:		8 854 M.
Ankauf eines Gemäldes für die städtische Gallerie „Mutter- worte“ von H. Bachmann	3 000 "	
Bestand am 30. Juni 1895		5 854 M.

Die Interessen des Instituts sowie die Vermehrung der städtischen Gallerie werden durch erhöhte Einnahme der Kunsthalle wesentliche Unterstützung finden, deshalb dürfte die Bitte des Verwaltungsrathes der Kunsthalle um eine rege Betheiligung unserer Bürgerschaft durch Abonnement und zahlreichen Besuch hier besonders betont werden.

6. Historisches Museum.

Der hohe Protektor des Museums, Seine Königliche Hoheit Prinz Georg von Preußen dokumentirte im letzten Jahre sein fortdauerndes Interesse für das Museum durch einen zweimaligen Besuch desselben, sowie durch Zuwendung eines werthvollen Delbildes.

Verhältnißmäßig groß war im Allgemeinen der Zuwachs, den die Sammlungen des Museums in diesem Jahre erhielten. Eine nicht geringe Zahl von Bürgern unserer Stadt bekundete ihren Antheil an dem Museum durch Geschenke, die hauptsächlich der Bibliothek und der Bildnißsammlung zu gute kamen. Die Rücksicht auf den Raum verbietet es, die Geschenke hier einzeln aufzuführen, Erwähnung möge nur das von dem Altmeister der Düsseldorfer Maler Professor Dr. Andreas Achenbach geschenkte Bild — Landschaft; einzige von dem Meister gefertigte Copie — finden.

Durch Ankäufe wurden gleichfalls die Bibliothek, die Bildniß- und Kartensammlung, sowie die Münzsammlung bereichert. Besonders auf letzterem Gebiete glückten der Museumsverwaltung manche interessante und werthvolle Erwerbungen.

Die archäologische Abtheilung erhielt nur geringen Zuwachs.

An Einnahmen und Ausgaben hat der Kassenabluß des historischen Museums folgende Summen ergeben:

Einnahme.	1894/95	1895/96
Erlös aus dem Verkaufe von Katalogen	50 M.	— M.
Ausgabe.		
Besoldung des Kustos	300 M.	300 M.
Aufsicht, Reinigung und Heizung	376 "	377 "
Erwerbung von Bildern und historischen Gegen- ständen, Restaurirung von Bildern	692 "	311 "
Utenfilien, Schränke u. s. w.	213 "	— "
Sonstige Ausgaben	47 "	137 "
Summe der Ausgabe	1628 M.	1125 M.

7. Sternwarte.

Die Thätigkeit des Astronomen und dessen Adjunkten war in dem Berichtsjahr neben fortgesetzter genauer Berechnung einzelner Düsseldorfer Planeten der Beobachtung fremder und Düsseldorfer Planeten gewidmet.

Es gelangen im Kalenderjahr 1895

40	Beobachtungen von 14 fremden Planeten
47	" " " 11 der 24 Düsseldorfer Planeten
zusammen 87	Beobachtungen von 25 Planeten gegen
92	" " " 24 " in 1894.

Die Rechnungsabschlüsse ergaben:

Einnahme.	1894/95		1895/96	
	M.	M.	M.	M.
Bestand aus dem Vorjahre		3 438		4 100
Miethe von der Gärtnerwohnung	300		300	
Zinsen von Aktiv-Kapitalien	1 112		1 102	
Zuschuß der Stadtkasse zum Gehalt des Astronomen und dessen Adjunkten, sowie zu Beschaffungen	3 900		3 900	
Erfattete Feuerversicherungsbeiträge und Gebäudesteuer . .	12	5 324	19	5 321
Summe der Einnahme		8 762		9 421
Ausgabe.				
Gehalt des Astronomen (neben freier Wohnung)	3 000		3 000	
Gehalt und Miethschädigung des Adjunkten	1 400		1 400	
Büreaubedürfnisse	180		180	
Steuern und Versicherungsbeiträge	35		140 ¹⁾	
Unterhaltung des Inventars, der Apparate und der Bibliothek	47		57	
Aus den Beständen zum Neubau des Wohnhauses des Astro- nomen verwendet	—		4 138	
Summe der Ausgaben		4 662		8 915
mithin Bestand		4 100		506

Aus der Staatskasse beziehen an jährlichem Zuschuß

der Astronom	2400 M.
dessen Adjunkt	1000 "

Die Kosten der Unterhaltung der Gebäude werden aus der Stadtkasse bestritten. Sie betragen:

1894/95	683 M.
1895/96	134 "

Das neue Wohnhaus für den Astronomen ist fertig gestellt und nach Ablauf des Berichtsjahres in Benutzung genommen. Die Gesamtkosten sind noch nicht festgestellt.

¹⁾ auf 5 Jahre vorausgezahlt.

8. Volksbibliotheken.

Im Berichtsjahre 1895/96 ist, wie die weiter unten mitgetheilte Frequenz-Uebersicht im Einzelnen darthut, erfreulicher Weise wiederum eine erhebliche Zunahme in der Benutzung der Volksbibliotheken zu constatiren gewesen.

Mit Rücksicht auf das immer mehr zu Tage getretene Bedürfniß nach einer Vermehrung derselben wurde seitens der Stadtverordneten-Versammlung die Errichtung einer dritten Bibliothek in dem stark und zwar größtentheils von Arbeitern bevölkerten Stadttheil Oberbilk beschlossen. Mit dem Beginn des Etatsjahres 1896/97 konnte dieselbe in einem Parterre-Raum der Volksschule an der Hildenerstraße eröffnet werden.

Die in Räumen der Schule an der Thalstraße untergebrachte II. Volksbibliothek wurde, da diese Räume bei der stetigen Zunahme der Leser und der Vermehrung der Bücher nicht mehr ausreichten, Anfangs September in größere Räume der Schule an der Oberstraße verlegt.

In Folge seiner Ernennung zum Direktor der neuerrichteten II. städtischen Realschule an der Prinz-Georgstraße, legte der bisherige I. Bibliothekar Herr Professor Masberg dies Amt, welches er seit dem Jahre 1887 mit voller Hingabe verwaltet hat, nieder. An Stelle desselben wurde Herr Oberlehrer Dr. Lausberg zum I. Bibliothekar ernannt.

Nachstehend sei die Frequenz der Volksbibliotheken während des Jahres 1895/96 mitgetheilt.

Dieselben sind im verflossenen Jahre von 1816 Personen besucht worden.

Die Bibliothek an der Bleichstraße von 1096, diejenige an der Oberstraße von 720 Personen.

Im Ganzen lasen 264 Fabrikarbeiter und Tagelöhner, 577 Handwerker und Gewerbetreibende, 180 Kaufleute, 199 Beamte (darunter 49 Lehrer) und 552 Leserinnen (darunter 27 Lehrerinnen).

In der ersten Bibliothek wurden 14 705, in der zweiten 8422 Bücher, im Ganzen 23 127 Bücher ausgegeben, was im Vergleich mit dem vorigen Jahre ein Mehr von 1543 Büchern bedeutet.

Die letzte Revision ergab, daß acht Bücher verloren gegangen waren. Näheres kann aus den nachfolgenden statistischen Mittheilungen ersehen werden.

A. Erste Städtische Volksbibliothek in der Bleichstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

	Leser										Leserinnen		Zu- wachs in Monat	Ge- sammt- zahl im Monat	Es lasen thatsäch- lich im Monat	Zahl der gewech- selten Bücher
	a. Ar- beiter	b. Handwerker, Gewerbe- treibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rent- ner	g. aus an- deren Stän- den	h. Lehrer- innen	i. andere weib- liche Per- sonen				
		selbstst.	Gesellen und Lehrlinge	selbstst.	Commis und Lehrlinge	städt.	Staats- und Privat-									
April 1895	67	64	156	14	50	8	55	15	2	17	8	192	648	648	552	910
Mai . . .	3	3	10	—	5	1	—	9	1	2	5	15	54	702	613	1 259
Juni . . .	2	2	4	2	3	1	1	1	—	3	—	14	33	735	517	1 101
Juli . . .	3	5	11	1	4	1	8	5	—	1	1	10	50	785	643	1 126
August*)	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	5	10	795	606	655
September .	7	1	4	1	4	—	3	1	—	—	—	8	29	824	172	210
Oktober . .	10	2	18	2	4	1	—	3	—	1	3	16	60	884	673	1 276
November .	4	1	31	2	7	—	5	2	—	2	—	16	70	954	718	1 462
Dezember .	4	4	19	3	3	1	5	1	—	—	1	10	51	1005	720	1 855
Januar 1896	6	—	13	4	5	—	3	—	—	1	—	6	38	1043	743	1 739
Februar . .	16	—	6	—	1	—	1	—	—	—	—	7	31	1074	748	1 467
März . . .	2	—	13	1	2	—	—	—	—	—	—	4	22	1096	755	1 645
Gesamtzahl	124	82	288	30	88	13	83	37	3	27	18	303	1096			14 705

II. Lesestatistik.

	Leser							Leserinnen		Gesamt- zahl	Zahl der in der Bibliothek vor- handenen Bände
	1. Arbeiter	2. Hand- werker, Gewerbe- treibende	3. Kaufleute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrer- innen	9. andere weibliche Personen		
Zahl	124	370	118	96	37	3	27	18	303		
A**)	1168	3039	1005	779	126	20	428	251	2338	9 154	1289
B	82	248	48	13	67	3	21	9	53	544	285
C	19	27	4	4	37	—	2	—	5	98	57
D	55	190	48	23	114	—	9	—	35	474	182
E	74	164	77	20	38	—	10	—	15	398	163
F	33	74	43	5	18	—	2	6	3	184	174
G	650	1119	207	222	83	9	133	106	1324	3 853	509
Gesamtzahl	2081	4861	1432	1066	483	32	605	372	3773	14 705	2659

*) Vom 15. August bis 10. September bleiben die Bibliotheken der Revision wegen geschlossen.

***) A bezeichnet schöne Litteratur, besonders erzählende Schriften. B Sagen und Geschichten. C Kunst und Kunst-
geschichte. D Geographie, Länder- und Völkerkunde. E Naturwissenschaften, Gesundheitslehre. F Landwirtschaft, Gewerbe,
Industrie. G Zeitschriften.

B. Zweite Städtische Volksbibliothek in der Oberstraße.

I. Gesamtzahl der Leser.

	Leser										Leserinnen		Zuwachs in Monat	Gesamtzahl im Monat	Es lasen tatsächlich im Monat	Zahl der geweck- selten Bücher
	a. Ar- beiter	b. Handwerker, Gewerbe- treibende		c. Kaufleute		d. Beamte		e. Lehrer	f. Rent- ner	g. aus an- deren Stän- den	h. Lehrer- innen	i. andere weib- liche Per- sonen				
		selbstst.	Gesellen und Lehrlinge	selbstst.	Commis und Lehrlinge	städt.	Staats- und Privat-									
April 1895	49	22	69	4	23	3	21	7	—	3	5	89	295	295	277	489
Mai . . .	8	4	11	2	1	1	3	1	—	—	—	21	52	347	302	649
Juni . . .	5	1	5	—	—	—	2	2	—	—	1	6	22	369	298	622
Juli . . .	—	1	7	1	—	1	1	—	—	1	—	9	21	390	297	672
August . .	1	1	1	1	—	—	2	—	—	—	—	1	7	397	140	147
September .	5	3	5	1	1	—	—	1	—	—	—	6	22	419	214	339
Oktober . .	6	4	7	1	2	1	6	—	—	—	—	17	44	463	283	614
November .	12	3	12	2	3	—	3	1	—	1	1	14	52	515	340	750
Dezember .	17	1	9	4	1	—	3	—	—	1	—	12	48	563	388	959
Januar 1896	17	5	11	2	1	1	1	—	1	5	1	18	63	626	427	986
Februar . .	8	1	7	1	5	—	1	—	—	—	1	15	39	665	448	976
März . . .	12	5	12	2	4	1	3	—	—	2	—	14	55	720	469	1219
Gesammtzahl	140	51	156	21	41	8	46	12	1	13	9	222	720			8422

II. Lesestatistik.

	Leser							Leserinnen		Gesamt- zahl	Zahl der in der Bibliothek vor- handenen Bände
	1. Arbeiter	2. Hand- werker, Gewerbe- treibende	3. Kaufleute	4. Beamte	5. Lehrer	6. Rentner	7. aus anderen Ständen	8. Lehrer- innen	9. andere weibliche Personen		
Zahl	140	207	62	54	12	1	13	9	222	720	959
A	1027	1754	517	527	48	—	85	56	1928	5942	545
B	86	188	57	45	9	—	1	4	58	448	84
C	2	9	—	3	—	1	1	—	2	18	10
D	94	130	33	49	2	—	1	2	30	341	60
E	13	19	5	7	6	—	2	—	6	58	44
F	11	9	3	3	1	—	1	—	12	40	29
G	241	500	139	138	15	1	30	14	497	1575	187
Gesammtzahl	1474	2609	754	772	81	2	121	76	2533	8422	959